

Q2

Zwischenbericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009



Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q 2 2009	Q 1 2009	Q 2 2008	Q 1 2008
Umsatzerlöse	118,4	112,5	116,3	109,3
Betriebsergebnis (EBIT)	5,4	- 0,1	4,8	0,4
EBITDA-Marge in %	7,1	2,6	6,4	2,8
EBIT-Marge in %	4,5	- 0,1	4,1	0,4
Finanzergebnis	- 1,2	- 1,4	- 1,6	- 1,7
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamteinkommen	3,7	- 1,7	2,9	- 1,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	0,3	8,8	3,8	4,6
Bilanzsumme	327,8	333,6	310,5	310,4
Langfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche und aktive latente Steuern	206,3	205,0	212,7	211,7
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche	121,5	128,6	97,8	98,7
davon liquide Mittel	46,6	55,6	22,8	24,4
Eigenkapital	148,5	147,1	105,6	103,1
Eigenkapitalquote in %	45,3	44,1	34,0	33,2
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	64,7	65,5	71,2	71,2
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	114,6	121,0	133,7	136,1
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	5,6	3,3	4,6	5,1
Nettofinanzverschuldung	38,4	31,5	93,6	93,9
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	5.804	5.783	5.804	5.772
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	20.407	19.451	20.029	18.938
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	11.226	11.136	10.892	10.826
Auslastung in %	87,9	84,7	88,7	83,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,08	- 0,04	0,09	- 0,05
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,08	- 0,04	0,09	- 0,05
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	0,00	0,19	0,12	0,15
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	47,25	47,25	31,50	31,50

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

◀ Titel: **Hybrid-OP für Eingriffe am Herz- und Gefäßsystem**

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der letzten Innenseite.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der MediClin AG,

im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 lag die Auslastung im Konzern mit 86,3 % um 0,6 Prozentpunkte über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Wenn wir das 2. Quartal 2009 mit dem entsprechenden Vorjahresquartal vergleichen, ist die Auslastung zurückgegangen. Ob sich hier ausschließlich die im April liegenden Osterfeiertage und die Ferienzeit oder bereits die sich verschärfende Arbeitsmarktlage ausgewirkt haben, lässt sich derzeit noch nicht feststellen.

Umsatz weiter gestiegen – Ergebnis leicht über Vorjahreszahl

Der Umsatz der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 230,9 Mio. Euro lag um 5,3 Mio. Euro oder 2,3 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Gegenüber dem 1. Quartal 2009 hat sich die Situation bei den Material- und Personalkosten etwas entspannt: Die Materialaufwandsquote lag mit 23,2 % und die Personalaufwandsquote mit 56,1 % im 1. Halbjahr 2009 leicht unter den Werten des 1. Quartals 2009 in Höhe von 23,8 % bzw. 57,3 %.

Das Halbjahres-Konzernbetriebsergebnis 2009 betrug 5,3 Mio. Euro und lag damit um 0,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Gegenüber dem 1. Quartal 2009 hat sich die Ertragslage im Segment Postakut deutlich verbessert, da das Segment aber nach wie vor den größten Teil des Kostenanstiegs zu verkraften hat, liegt das Segmentergebnis in Höhe von –1,4 Mio. Euro um 1,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 0,5 Mio. Euro. Das Segment Akut konnte trotz höherer Kosten sein Ergebnis um 1,9 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro verbessern.

Zwei weitere Medizinische Versorgungszentren eröffnet

Seit April 2009 besteht in Achern (Baden-Württemberg) ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit den medizinischen Fachbereichen Orthopädie, Dermatologie/Phlebologie. Ein weiteres wurde in Gaggenau (Baden-Württemberg) zum 1. Juli 2009 eröffnet, das eng mit unserem MediClin Reha-Zentrum Gernsbach (Baden-Württemberg) kooperiert.

Sitzverlegung der MEDICLIN Aktiengesellschaft nach Offenburg

Auf der diesjährigen Hauptversammlung wurde die Sitzverlegung der MediClin AG von Frankfurt am Main nach Offenburg beschlossen. Da Baden-Württemberg und hier insbesondere der Ortenau-Kreis aufgrund der hohen Präsenz der Einrichtungen eine wichtige Region ist, hat sich hier inzwischen der maßgebliche Teil der Verwaltung in Offenburg angesiedelt.

Ausblick unverändert

Für das Geschäftsjahr 2009 gehen wir ohne externes Wachstum von einem Umsatz auf Vorjahreshöhe aus. Inwieweit sich ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen auf die Budgets der Kostenträger und deren Vergabeverhalten auswirkt, ist derzeit nicht bestimmbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die finanzielle Lage der öffentlichen Haushalte verschlechtern wird. Dennoch wollen wir ein dem Vorjahr vergleichbares Ergebnis erreichen, indem wir auf Effizienzsteigerung und stringentes Kostenmanagement setzen.

In Bezug auf unser externes Wachstum stehen die Akquisitionsbemühungen im Akutbereich im Vordergrund. Wir prüfen mögliche Übernahmen oder Kooperationen und achten dabei auf den Einklang mit unserer Unternehmensstrategie der integrierten Versorgung.



Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstands

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009

Unternehmensentwicklung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009

Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell wird der Zwischenbericht als eine Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt und sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten Geschäftsbericht sowie dem Zwischenbericht für das 1. Quartal 2009 betrachtet werden. Der Halbjahreszwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Der Konzernumsatz lag im Halbjahresvergleich um 5,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert, davon entfielen 3,2 Mio. Euro auf das 1. Quartal 2009 und etwas weniger, nämlich 2,1 Mio. Euro, auf das 2. Quartal 2009, wahrscheinlich ausschließlich wegen der im April durch Ostern bedingten Ferienzeit.

In den Segmenten Postakut und Akut waren im Halbjahresvergleich Umsatzsteigerungen von jeweils 2,3 % zu verzeichnen. Die Umsätze im Geschäftsfeld Pflege blieben auf Vorjahreshöhe.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2009	1. HJ 2008	Veränderung in %
Postakut	131,2	128,3	+ 2,3
Akut	94,4	92,3	+ 2,3
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	5,3	5,0	+ 6,0
davon Geschäftsfeld Pflege	5,5	5,5	–
Konzern	230,9	225,6	+ 2,3

Die Fallerlöse (bereinigt um die Fälle der Mischkliniken) lagen im Segment Postakut bei 3.305 Euro (1. HJ 2008: 3.220 Euro) und im Segment Akut bei 4.752 Euro (1. HJ 2008: 4.656 Euro). Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 5,4 Mio. Euro (1. HJ 2008: 5,3 Mio. Euro).

Der Umsatz im 2. Quartal 2009 verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 um 2,1 Mio. Euro bzw. 1,8 %. Hiervon entfallen 1,4 Mio. Euro auf das Postakut- und 0,5 Mio. Euro auf das Akutsegment.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q 2 2009	Q 2 2008	Veränderung in %
Postakut	68,1	66,7	+ 2,1
Akut	47,5	47,0	+ 1,1
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	2,8	2,6	+ 7,7
davon Geschäftsfeld Pflege	2,9	2,8	–
Konzern	118,4	116,3	+ 1,8

Die Fallerlöse (bereinigt um die Fälle der Mischkliniken) lagen im Segment Postakut bei 3.314 Euro (Q 2 2008: 3.206 Euro) und im Segment Akut bei 4.820 Euro (Q 2 2008: 4.631 Euro).

Entwicklung der Pfl egetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Im Konzern sind die Zahl der geleisteten Pfl egetage und die Zahl der Fälle im Halbjahres- und im Quartalsvergleich leicht gesunken.

Im Segment Postakut konnte bei den **Pfl egetagen** im Halbjahresvergleich ein Zuwachs von 1.030 Tagen verzeichnet werden. Hier zeigt sich allerdings im unterjährigen Quartalsvergleich, dass die Verbesserung aus dem 1. Quartal 2009 stammt. Im Segment Akut bzw. im Geschäftsfeld Pflege gingen dagegen die Pfl egetage im Halbjahresvergleich um 893 bzw. 2.856 Tage zurück. Der Rückgang bei der Pflege resultiert zum größten Teil aus der Schließung der Kurzzeitpflege in Offenbach (14 Plätze) zum Ende des vergangenen Jahres.

Pfl egetage im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Tagen	1. HJ 2009	1. HJ 2008	Veränderung in %
Postakut	943.134	942.104	+ 0,1
Akut	204.063	204.956	– 0,4
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	67.843	70.699	– 4,0
Konzern	1.215.040	1.217.759	– 0,2

Die Quartalszahlen weisen einen Rückgang von insgesamt 6.546 Pfl egetagen oder 1,0 % aus, wovon 3.788 Pfl egetage auf das Segment Postakut und 1.848 Pfl egetage auf das Segment Akut entfallen.

Pflegetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Tagen	Q 2 2009	Q 2 2008	Veränderung in %
Postakut	486.372	490.160	- 0,8
Akut	101.669	103.517	- 1,8
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	34.670	35.580	- 2,6
Konzern	622.711	629.257	- 1,0

Die **Fallzahlen** haben sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2008 nur marginal um insgesamt 116 bzw. 0,2 % vermindert, wobei im Segment Akut ein Anstieg von 55 Fällen zu verzeichnen ist, welcher ebenfalls dem 1. Quartal 2009 zuzuschreiben ist.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Fällen	1. HJ 2009	1. HJ 2008	Veränderung in %
Postakut	38.090	38.261	- 0,4
Akut	21.473	21.418	+ 0,3
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	59.563	59.679	- 0,2

Die Fallzahlen weisen im Quartalsvergleich einen Rückgang von insgesamt 523 Fällen oder 1,7 % aus, wovon 291 Fälle auf das Segment Postakut und 232 Fälle auf das Segment Akut entfallen.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q 2 2009	Q 2 2008	Veränderung in %
Postakut	19.735	20.026	- 1,5
Akut	10.684	10.916	- 2,1
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	30.419	30.942	- 1,7

Die **Auslastung** im Konzern hat sich im 1. Halbjahr 2009 gegenüber den Vorjahreswerten um 0,6 Prozentpunkte verbessert. Im Segment Postakut war ein Anstieg von 0,2 Prozentpunkten und im Segment Akut eine Verbesserung um 2,7 Prozentpunkte zu verzeichnen. Das Geschäftsfeld Pflege weist einen leichten Rückgang von 0,2 Prozentpunkten aus. Für das Segment Postakut ermittelt sich für das 1. Halbjahr 2009 eine durchschnittliche Verweildauer von 24,8 Tagen (1. HJ 2008: 24,6 Tage). Im Akutsegment blieb die Verweildauer nahezu unverändert bei 9,5 Tagen. Ohne die Einbeziehung der Patienten in den psychiatrischen Kliniken, in denen eine deutlich höhere Verweildauer üblich ist, lag sie im 1. Halbjahr 2009 bei 8,0 Tagen (1. HJ 2008: 7,9 Tage) im Segment Akut.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in %	1. HJ 2009	1. HJ 2008
Postakut	86,1	85,9
Akut	85,6	82,9
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	91,9	92,1
Konzern	86,3	85,7

Im Quartalsvergleich zeigt sich eine unterschiedliche Entwicklung der Auslastung. Während im Segment Akut eine Verbesserung um 0,6 Prozentpunkte zu verzeichnen war, ging die Auslastung im Segment Postakut um 1,1 Prozentpunkte zurück.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q2 2009	Q2 2008
Postakut	88,3	89,4
Akut	84,9	84,3
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	93,4	92,7
Konzern	87,9	88,7

Entwicklung des Betriebsergebnisses im Konzern und in den Segmenten

Die gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 5,3 Mio. Euro gestiegenen Umsatzerlöse konnten die gestiegenen Materialaufwendungen (+ 1,6 Mio. Euro) und die höheren Personalaufwendungen (+ 3,9 Mio. Euro) mehr als kompensieren, sodass sich das **Konzernbetriebs-ergebnis** des 1. Halbjahres 2009 um 0,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert verbessern konnte. Insbesondere trug das Segment Akut zur positiven Ergebnisentwicklung bei.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2009	1. HJ 2008
Postakut	- 1,4	0,5
Akut	9,6	7,7
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	- 2,9	- 3,0
Konzern	5,3	5,2

Wie der Quartalsvergleich zeigt, hat sich das Ergebnis im 2. Quartal vor allem im Segment Postakut deutlich verbessert. Während im 1. Quartal 2009 noch ein negatives Betriebsergebnis von 3,3 Mio. Euro erwirtschaftet wurde, lag das Betriebsergebnis im 2. Quartal zwar noch leicht unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals, aber es verbesserte sich gegenüber den ersten drei Monaten des Berichtsjahres um 5,3 Mio. Euro. Im Segment Akut zeigt sich ein um 1,3 Mio. Euro verbessertes Ergebnis gegenüber dem Vergleichsquartal, während die sonstigen Aktivitäten und Überleitung einschließlich des Geschäftsfeldes Pflege eine Verschlechterung erfuhr. Insgesamt ergab sich eine Verbesserung des Konzernquartalsbetriebsergebnisses im 2. Quartal 2009 von 0,6 Mio. Euro, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 12,5 % entspricht.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q2 2009	Q2 2008
Postakut	2,0	2,4
Akut	5,1	3,8
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	- 1,7	- 1,4
Konzern	5,4	4,8

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im 1. Halbjahr 2009

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.06.2009	in % der Bilanzsumme	31.12.2008	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	206,3	62,9	208,6	60,8
Kurzfristige Vermögenswerte	121,5	37,1	134,5	39,2
	327,8	100,0	343,1	100,0
Passiva				
Eigenkapital	148,5	45,3	148,8	43,4
Langfristige Schulden	64,7	19,7	70,4	20,5
Kurzfristige Schulden	114,6	35,0	123,9	36,1
	327,8	100,0	343,1	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2008 um 15,3 Mio. Euro bzw. 4,5 % vermindert.

Bei den **langfristigen Vermögenswerten**, die knapp zwei Drittel der Bilanzsumme ausmachen, ergab sich ein Rückgang von 1,1%. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Firmenwerten (30.06.2009: 49,9 Mio. Euro; 31.12.2008: 52,8 Mio. Euro) sowie aus Sachanlagevermögen (30.06.2009: 146,3 Mio. Euro; 31.12.2008: 145,6 Mio. Euro) zusammen. Der Rückgang bei den Firmenwerten resultiert aus einem Abgang im 1. Quartal 2009 von 3,3 Mio. Euro, welchem im 2. Quartal Zugänge von 0,4 Mio. Euro gegenüberstanden. Die Bruttuzugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 8,9 Mio. Euro (1. HJ 2008: 9,7 Mio. Euro) entfallen mit 7,7 Mio. Euro (1. HJ 2008: 9,2 Mio. Euro) auf das Sachanlagevermögen. Das Anlagevermögen ist zu 74,1 % (31.12.2008: 73,5 %) durch Eigenkapital finanziert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich stichtagsbezogen um 12,9 Mio. Euro. Hierbei weisen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen Anstieg von 5,3 Mio. Euro aus. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte liegen 7,6 Mio. Euro unter dem Stichtagswert zum 31. Dezember 2008. Hier wurden die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht und die übrigen Vermögenswerte um 7,1 Mio. Euro bzw. 2,4 Mio. Euro abgebaut, während bei den geleisteten Vorauszahlungen ein Anstieg von 1,9 Mio. Euro zu verzeichnen war.

Die **Eigenkapitalquote** stieg aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme auf 45,3 % (31.12.2008: 43,4 %).

Der Rückgang der **langfristigen Schulden** um 5,7 Mio. Euro resultiert aus dem Abbau von Darlehensverbindlichkeiten (2,8 Mio. Euro) und langfristigen sonstigen Rückstellungen (3,7 Mio. Euro) bei einem Anstieg der Pensionsrückstellungen um 0,8 Mio. Euro und der passiven latenten Steuern um 0,1 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Schulden** reduzierten sich um 9,3 Mio. Euro, davon entfallen auf kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen 7,4 Mio. Euro, auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2,1 Mio. Euro, auf kurzfristige Rückstellungen 1,3 Mio. Euro, auf Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht 0,7 Mio. Euro, auf übrige Finanzverbindlichkeiten 0,1 Mio. Euro und auf Steuerschulden 0,5 Mio. Euro. Dem steht ein Anstieg bei den übrigen Verbindlichkeiten von 2,8 Mio. Euro gegenüber.

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für das 1. Halbjahr 2009 in Höhe von +9,0 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,6 Mio. Euro verbessert (1. HJ 2008: +8,4 Mio. Euro), dabei lassen sich 0,5 Mio. Euro auf das verbesserte Konzernergebnis zurückführen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt –7,1 Mio. Euro (1. HJ 2008: –2,5 Mio. Euro). In den ersten sechs Monaten 2009 standen den Investitionen von 8,9 Mio. Euro (1. HJ 2008: 9,4 Mio. Euro) Fördermittel in Höhe von 1,6 Mio. Euro (1. HJ 2008: 6,6 Mio. Euro) gegenüber.

Neben dem Abfluss der liquiden Mittel aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit führten der Abbau der Finanzschulden um 10,4 Mio. Euro sowie die Dividendenausschüttung in Höhe von 2,4 Mio. Euro zu einer Reduzierung der liquiden Mittel um 10,7 Mio. Euro.

Die **liquiden Mittel** zum Ende der Periode betragen 46,6 Mio. Euro gegenüber 22,8 Mio. Euro zum Ende der Vergleichsperiode.

Entwicklung der Ertragslage

Im 1. Halbjahr 2009 erzielte die MediClin **Umsatzerlöse** im Konzern in Höhe von 230,9 Mio. Euro (1. HJ 2008: 225,6 Mio. Euro). Damit lag der Umsatz um 2,3 % über dem Vergleichswert.

Der **Materialaufwand** hat sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 1,6 Mio. Euro erhöht. Von dem Anstieg entfallen auf bezogene Leistungen 2,5 Mio. Euro, während bei den Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen und Waren ein Rückgang von 0,9 Mio. Euro zu verzeichnen war. Der höhere Aufwand für bezogene Leistungen entfällt mit 1,0 Mio. Euro auf gestiegene Energie- und Wasserkosten, mit 0,5 Mio. Euro auf nichtmedizinische Leistungen sowie mit 1,0 Mio. Euro auf medizinische Fremdleistungen.

Materialaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2009	1. HJ 2008	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	53,6	52,0	+ 3,1
Materialaufwandsquote in %	23,2	23,1	–

Der Anstieg des Materialaufwands im 2. Quartal 2009 belief sich auf 0,5 Mio. Euro und lag damit unter der Kostensteigerung des 1. Quartals 2009.

Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q 2 2009	Q 2 2008	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	26,8	26,4	+ 1,8
Materialaufwandsquote in %	22,7	22,7	–

Der **Personalaufwand** hat sich im Halbjahresvergleich um 3,9 Mio. Euro bzw. 3,1 % gegenüber dem Vergleichszeitraum erhöht, wovon 3,1 Mio. Euro auf Löhne und Gehälter und 0,8 Mio. Euro auf Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung entfallen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der allgemeinen Tarifierung sowie aus höheren Einstiegsgehältern für neu eingestellte Ärzte.

Personalaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2009	1. HJ 2008	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	129,6	125,7	+ 3,1
Personalaufwandsquote in %	56,1	55,7	–

Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q 2 2009	Q 2 2008	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	65,2	63,2	+ 3,1
Personalaufwandsquote in %	55,0	54,4	–

Die **Abschreibungen** in Höhe von 6,0 Mio. Euro erhöhten sich im Halbjahresvergleich um 0,7 Mio. Euro und im Quartalsvergleich um 0,4 Mio. Euro.

Im Halbjahresvergleich verzeichneten die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** einen Anstieg von 0,2 Mio. Euro auf 41,1 Mio. Euro.

Das **Finanzergebnis** des 1. Halbjahres 2009 in Höhe von –2,6 Mio. Euro hat sich um 0,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von –3,3 Mio. Euro verbessert. Die Verbesserung resultiert zum größten Teil aus der Tilgung der im Rahmen des Erwerbs der Kraichgau-Klinik AG übernommenen Darlehen zum 31. Dezember 2008 sowie der Kapitalerhöhung.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** im 1. Halbjahr 2009 weist gegenüber der Vergleichsperiode mit 2,7 Mio. Euro eine Ergebnisverbesserung von 0,8 Mio. Euro auf. Abzüglich der Ertragsteuern von 0,6 Mio. Euro und des den Minderheiten zuzurechnenden Gewinnanteils ergibt sich ein den **Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamteinkommen** von 2,0 Mio. Euro, was eine Ergebnisverbesserung von 0,6 Mio. Euro bzw. 38,2 % bedeutet.

Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** beträgt 0,04 Euro für das 1. Halbjahr 2009 (1. HJ 2008: 0,05 Euro), das **verwässerte Ergebnis je Aktie** für den gleichen Zeitraum 0,04 Euro (1. HJ 2008: 0,05 Euro). Die Verringerung der Ergebniskennzahl resultiert aus der höheren durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Aktien aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung.

Investitionen

Bruttozugänge zum Anlagevermögen im Halbjahresvergleich

in Tsd. €	1. HJ 2009	1. HJ 2008
Lizenzen, Konzessionen	733	198
Firmen- und Praxiswerte	390	332
Grundstücke, Gebäude	1.240	184
Technische Anlagen, EDV	275	222
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.458	3.271
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.763	5.498
Finanzanlagen	6	31
Summe	8.865	9.736

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug im 1. Halbjahr 2009 durchschnittlich 5.794 Vollzeitkräfte (1. HJ 2008: 5.788 Vollzeitkräfte). Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass ein Teil der Vollzeitkräfte aus dem Segment Postakut zu den Servicegesellschaften gewechselt ist.

Anzahl der Mitarbeiter im Halbjahresvergleich

in Vollzeitkräften	1. HJ 2009	1. HJ 2008	Veränderung
Postakut	3.205	3.318	- 113
Akut	1.913	1.920	- 7
Sonstige Aktivitäten	676	550	+ 126
davon Geschäftsfeld Pflege	153	152	+ 1
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	523	398	+ 125
Konzern	5.794	5.788	+ 6

Im 1. Halbjahr 2009 waren konzernweit durchschnittlich 168 Auszubildende beschäftigt (1. HJ 2008: 160 Auszubildende).

Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

in Vollzeitkräften	Q 2 2009	Q 2 2008	Veränderung
Postakut	3.207	3.300	- 93
Akut	1.909	1.928	- 19
Sonstige Aktivitäten	688	576	+ 112
davon Geschäftsfeld Pflege	153	155	- 2
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	535	421	+ 114
Konzern	5.804	5.804	0

Der Umsatz je Vollzeitkraft stieg im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um rund 886 Euro bzw. 2,3 % und im Quartalsvergleich um 378 Euro bzw. 1,9 %. Im Vergleich hierzu stiegen die Personalkosten je Vollzeitkraft im Halbjahresvergleich um 642 Euro bzw. 3,0 % und im Quartalsvergleich um 334 Euro bzw. 3,1 %.

Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im Halbjahresvergleich

in €	1. HJ 2009	1. HJ 2008
Umsatz je Vollzeitkraft	39.856	38.970
Personalkosten je Vollzeitkraft	22.361	21.719
Personalkosten je Bett	16.466	15.912

Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im Quartalsvergleich

in €	Q 2 2009	Q 2 2008
Umsatz je Vollzeitkraft	20.407	20.029
Personalkosten je Vollzeitkraft	11.226	10.892
Personalkosten je Bett	8.281	8.002

Die Anzahl der Betten/Plätze lag im Stichtagsvergleich um 32 Betten unter der Bettenkapazität zum 31. Dezember 2008.

Anzahl Betten/Plätze zum Stichtag

Anzahl Betten	30.06.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Postakut	6.117	6.101	+ 0,3
Akut	1.343	1.377	- 2,5
Pflege (Plätze)	408	422	- 3,3
Konzern	7.868	7.900	- 0,4

Berichterstattung der Segmente

Seit dem 1. Januar 2009 wendet der MediClin-Konzern in seiner Segmentberichterstattung den im November 2007 von der EU veröffentlichten IFRS 8 „Geschäftssegmente“ an.

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Halbjahresvergleich

in Mio. €	Januar – Juni 2009					Januar – Juni 2008				
	Post- akut	Akut	Sons- tige Aktivi- täten	Über- leitung	Konzern	Post- akut	Akut	Sons- tige Aktivi- täten	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	131,2	94,4	16,1	- 10,8	230,9	128,3	92,3	13,3	- 8,3	225,6
Segmentergebnis	- 1,4	9,6	- 1,8	- 1,1	5,3	0,5	7,7	- 0,9	- 2,1	5,2
davon nicht zahlungs- wirksame Posten:										
Planmäßige										
Ab-/Zuschreibungen	2,8	6,7	0,4	0,0	9,9	2,8	5,4	0,2	0,0	8,4
Außerplanmäßige										
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen										
Sonderposten	- 0,1	- 3,8	0,0	0,0	- 3,9	- 0,1	- 3,0	0,0	0,0	- 3,1
Wertberichtigungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Zuführung										
Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	6,5	4,9	1,9	0,3	13,6	8,0	8,7	6,8	0,9	24,4
Auflösungen										
Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 0,2	- 1,1	- 0,1	- 0,6	- 2,0	- 0,3	- 0,4	- 0,1	0,0	- 0,8
Operatives Vermögen	107,9	161,5	4,7	- 0,1	274,0	108,0	169,5	2,3	0,4	280,2
Nicht operatives										
Vermögen	-	-	-	-	53,8	-	-	-	-	30,3
Vermögen der Bilanz	107,9	161,5	4,7	- 0,1	327,8	108,0	169,5	2,3	0,4	310,5
Operative Schulden	25,8	17,3	46,4	0,7	90,2	16,9	20,4	42,3	4,8	84,4
Nicht operative Schulden	-	-	-	-	89,1	-	-	-	-	120,5
Schulden der Bilanz	25,8	17,3	46,4	0,7	179,3	16,9	20,4	42,3	4,8	204,9

Die Umsatzerlöse im Segment Postakut stiegen um 2,9 Mio. Euro oder 2,3 %. Das Ergebnis sank allerdings aufgrund stärker gestiegener Aufwendungen auf -1,4 Mio. Euro. Insbesondere der Materialaufwand, hier die bezogenen Leistungen, erhöhte sich um 2,8 Mio. Euro oder 9,6 % und der sonstige betriebliche Aufwand um 1,5 Mio. Euro oder 4,7 %.

Die Zahl der Pfl egetage stieg um 0,1 % bei einem gleichzeitigen Rückgang der Fälle um 0,4 %. Die Auslastung zeigte eine Verbesserung von 0,2 Prozentpunkten auf 86,1 %. Für Anschlussheilbehandlungen werden 62,8 % (Vorjahr: 62,7 %) der Pfl egetage aufgewendet. Zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen. Im 1. Halbjahr 2009 waren im Segment Postakut durchschnittlich 3.205 Vollzeitkräfte beschäftigt (1. HJ 2008: 3.318 Vollzeitkräfte).

Pfl egetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Halbjahresvergleich

in Pfl egetagen	1. HJ 2009	1. HJ 2008	Veränderung in %	Anteil 1. HJ 2009 in %
Anschlussheilbehandlung	592.129	590.546	0,3	62,8
Heilverfahren	329.194	325.553	1,1	34,9
Sonstige	21.811	26.005	- 16,1	2,3
Segment Postakut	943.134	942.104	0,1	100,0

Im **Segment Akut** stiegen die Umsatzerlöse um 2,1 Mio. Euro oder 2,3 %, was zu einer Verbesserung des Segmentergebnisses um 1,9 Mio. Euro führte. Ausschlaggebend für die Ergebnisverbesserung war, dass bis auf den Personalaufwand, der um 0,4 Mio. Euro stärker anstieg als im Bereich Postakut, die Materialaufwendungen moderat anstiegen.

Im Segment Akut beschäftigten wir im 1. Halbjahr 2009 durchschnittlich 1.913 Vollzeitkräfte (1. HJ 2008: 1.920 Vollzeitkräfte).

Das Geschäftsfeld Pflege, das unter dem **Segment Sonstige Aktivitäten** geführt wird, weist einen Umsatz von 5,5 Mio. Euro (1. HJ 2008: 5,5 Mio. Euro) und mit -0,3 Mio. Euro ein um 0,2 Mio. Euro geringeres Ergebnis gegenüber der Vergleichsperiode aus. Die Bettenzahl per 30. Juni 2009 verringerte sich auf 408 Betten (1. HJ. 2008: 422 Betten). Im 1. Halbjahr 2009 wurden durchschnittlich 153 Vollzeitkräfte (1. HJ 2008: 152 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsvergleich

in Mio. €	April – Juni 2009					April – Juni 2008				
	Post-akut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern	Post-akut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	68,1	47,5	8,5	- 5,7	118,4	66,7	47,0	7,1	- 4,5	116,3
Segmentergebnis	2,0	5,1	- 0,8	- 0,9	5,4	2,4	3,8	- 0,2	- 1,2	4,8
davon nicht zahlungswirksame Posten:										
Planmäßige										
Ab-/Zuschreibungen	1,4	3,4	0,2	0,0	5,0	1,4	2,7	0,1	0,0	4,2
Außerplanmäßige										
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen										
Sonderposten	0,0	- 1,9	0,0	0,0	- 1,9	- 0,1	- 1,5	0,0	0,0	- 1,6
Wertberichtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Zuführung										
Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 0,6	0,5	0,3	0,0	0,2	- 0,4	0,5	0,4	0,6	1,1
Auflösungen										
Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 0,1	- 1,1	- 0,1	- 0,2	- 1,5	- 0,2	- 0,4	0,0	0,0	- 0,6

Der Quartalsvergleich zeigt, dass sich trotz des gestiegenen Umsatzes das Ergebnis des 2. Quartals 2009 im Segment Postakut um 0,4 Mio. Euro gegenüber dem 2. Quartal 2008 verschlechtert hat. Auch hier schlagen sich die im Vergleich zum Vorjahr höheren Kosten nieder. Der Grund liegt in einem Rückgang der Pflage tage um 3.788 Tage. Dieser Rückgang könnte zum überwiegenden Teil kalendarisch bedingt sein. So fielen in das 2. Quartal 2008 lediglich drei Feiertage, während in das 2. Quartal 2009 bis zu vier Feiertage und Ostern fielen.

Pflage tage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich

in Pflage tagen	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung in %	Anteil Q2 2009 in %
Anschlussheilbehandlung	301.928	302.625	- 0,2	62,1
Heilverfahren	172.661	172.782	- 0,1	35,5
Sonstige	11.783	14.753	- 20,1	2,4
Segment Postakut	486.372	490.160	- 0,8	100,0

Im **Segment Akut** war trotz der leicht gesunkenen Zahl der Pflgetage eine Verbesserung des Segmentergebnisses von gut einem Drittel um 1,3 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Neben der Erhöhung der Umsatzerlöse um 0,5 Mio. Euro führte auch ein leichter Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu dem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Betriebsergebnis.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden in den ersten sechs Monaten 2009, bis auf die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), unverändert gegenüber den im Geschäftsbericht 2008 erläuterten Personen bzw. Gesellschaften. Die Umsätze betragen im 1. Halbjahr 2009:

in Mio. €	1. HJ 2009	1. HJ 2008
Erträge		
Umsätze aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,8	0,8
Einnahmen Objektmanagement	0,2	0,2
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	19,8	19,6
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,4	0,4
Versicherungsprämien	0,4	0,4
Zinsaufwendungen	2,1	2,6

in Mio. €	30.06.2009	31.12.2008
Forderungen		
Rückzahlungsanspruch aus Vorfinanzierung		
Baumaßnahmen	0,1	0,3
Forderungen aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,2	0,1
Darlehen gegenüber Vorstand	0,3	0,3
Verbindlichkeiten		
Versicherungsdarlehen	61,4	61,4
Wandelschuldverschreibung	0,3	0,3

Beteiligungen an der MediClin AG, die ihr nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 3. Juni 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 20. Mai 2009 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und seither 24,30 % (entspricht 11.481.897 Stimmrechten) beträgt. Diese 24,30 % (11.481.897 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die Aktien werden von der Deka FundMaster Investmentgesellschaft mbH, Hahnstraße 55, 60528 Frankfurt, im eigenen Namen für Rechnung des Sondervermögens RPL-Fonds, Segment B, gehalten.

Die Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein-Falkenstein, Deutschland, hat uns am 25. Mai 2009 gemäß § 21 Abs.1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der Asklepios Kliniken GmbH und von Herrn Dr. Broermann Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein-Falkenstein, Deutschland, an der MediClin AG hat am 20. Mai 2009 die Schwelle von 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,21 % (entspricht 11.911.740 Stimmrechten). Der Stimmrechtsanteil der Asklepios Kliniken GmbH, Hamburg, Deutschland, an der MediClin AG hat am 20. Mai 2009 die Schwelle von 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,21 % (entspricht 11.911.740 Stimmrechten). Davon sind der Asklepios Kliniken GmbH, Hamburg, Deutschland, 25,21 % (entspricht 11.911.740 Stimmrechten) nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Asklepios Kliniken GmbH nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der MediClin AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Broermann, Deutschland, an der MediClin AG hat am 20. Mai 2009 die Schwelle von 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,21 % (entspricht 11.911.740 Stimmrechten). Davon sind Herrn Dr. Broermann, Deutschland, 25,21 % (entspricht 11.911.740 Stimmrechten) nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Dr. Broermann nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der MediClin AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Asklepios Kliniken GmbH.

Die Deka FundMaster Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 22. Mai 2009 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 20. Mai 2009 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 24,30 % (entspricht 11.481.897 Stimmrechten) beträgt. 24,30 % der Stimmrechte (entspricht 11.481.897 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs.1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen zuzurechnen.

Frau Gertraud Hurrle, Deutschland, hat uns am 11. Mai 2009 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 23. April 2009 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,02 % (10.000 Stimmrechte) beträgt.

Herr Karl-Heinz Hurrle, Deutschland, hat uns am 11. Mai 2009 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 23. April 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Die Hurrle Klinik Beteiligungs GmbH, Durbach, Deutschland, hat uns am 4. Mai 2009 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 23. April 2009 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Herr Rüdiger Hurrle, Deutschland, hat uns am 4. Mai 2009 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 23. April 2009 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Die GH Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mbH, Freiburg, Deutschland, hat uns am 4. Mai 2009 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 23. April 2009 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Die Ilbeca Vermögensverwaltung GmbH, Oberkirch, Deutschland, hat uns am 4. Mai 2009 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 23. April 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Die Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein-Falkenstein, Deutschland, hat uns am 29. April 2009 gemäß § 21 Abs.1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der Asklepios Kliniken GmbH und von Herrn Dr. Broermann Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein-Falkenstein, Deutschland, an der MediClin AG hat am 23. April 2009 die Schwellen von 15 % und 20 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,21 % (entspricht 9.549.240 Stimmrechten). Der Stimmrechtsanteil der Asklepios Kliniken GmbH, Hamburg, Deutschland, an der MediClin AG hat am 23. April 2009 die Schwellen von 15 % und 20 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,21 % (entspricht 9.549.240 Stimmrechten). Davon sind der Asklepios Kliniken GmbH, Hamburg, Deutschland, 20,21 % (entspricht 9.549.240 Stimmrechten) nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Asklepios Kliniken GmbH nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der MediClin AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Broermann, Deutschland, an der MediClin AG hat am 23. April 2009 die Schwellen von 15 % und 20 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,21 % (entspricht 9.549.240 Stimmrechten). Davon sind Herrn Dr. Broermann, Deutschland, 20,21 % (entspricht 9.549.240 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

zuzurechnen. Die Herrn Dr. Broermann nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der MediClin AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Asklepios Kliniken GmbH.

Chancen- und Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2009 haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung ergeben. Bestandsgefährdende Risiken existierten nicht und künftige Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind gegenwärtig nicht erkennbar. Es gelten daher die im Chancen- und Risikobericht des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 gemachten Angaben.

Nachtrags- und Prognosebericht

Aktuelle Konjunktur- und Branchenentwicklung

Überwiegend einig sind sich die Wirtschaftsexperten, dass frühestens im zweiten Halbjahr 2009 mit einer langsamen wirtschaftlichen Erholung zu rechnen ist, wahrscheinlicher sei jedoch, dass die Folgen der Finanzmarktkrise die Wirtschaft noch über das Jahr 2010 hinaus belasten werden. Derzeit positiv zu vermerken ist die rückläufige Inflation insbesondere aufgrund fallender Energiepreise.

Im Zuge des Konjunkturabschwungs wird die Arbeitslosigkeit weiter zunehmen. In der Vergangenheit hat sich eine gewisse Abhängigkeit von der Beschäftigungslage gezeigt, die sich in rückläufigen Belegungszahlen ausgedrückt hat. Ursachen waren die größere Zurückhaltung der Menschen, krankheits-, genesungs- oder erholungsbedingt längere Zeit vom Arbeitsplatz fernzubleiben, und ein restriktiveres Ausgabeverhalten der Kostenträger aufgrund sinkender Einnahmen.

Darlehensverlängerung seitens der Gesellschafter

Darlehen von insgesamt 61.355 Tsd. Euro, die gegenüber drei Versicherungsgesellschaften bestehen, welche selbst Aktionäre bzw. Tochterunternehmen von Aktionären sind, und die zum 31. Juli 2009 fällig waren, wurden um jeweils ein Jahr bis zum 31. Juli 2010 zu einem Zinssatz von 6,8 % p.a. (vorher 6,9 % p.a.) verlängert. Ansonsten blieben die Konditionen unverändert.

Weitere Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag, über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2009 geht der Vorstand von einem Umsatz auf Vorjahreshöhe aus. Ein Rückgang ist bei anhaltender wirtschaftlicher Abschwächung für die kommenden Quartale nicht auszuschließen. Es wird angestrebt, wesentlich bedingt durch Effizienzsteigerung und stringentes Kostenmanagement, ein dem Vorjahr vergleichbares Ergebnis zu erreichen. In Bezug auf das externe Wachstum stehen die Akquisitionsbemühungen im Akutbereich im Vordergrund.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 13. August 2009

Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MediClin beruhen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Es ist von der MediClin weder beabsichtigt noch übernimmt die MediClin eine gesonderte Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Zwischenberichts anzupassen.

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009

Konzernzwischenbilanz zum 30. Juni 2009

AKTIVA

in Tsd. €		30.06.2009	31.12.2008
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	1.913		1.784
Firmenwerte	49.897		52.786
Geleistete Anzahlungen	193		203
		52.003	54.773
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	116.629		117.600
Technische Anlagen und Maschinen	6.969		7.496
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.672		18.959
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.014		1.548
		146.284	145.603
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	60		60
Übrige Ausleihungen	313		307
Rückdeckungsversicherungen	1.763		1.763
		2.136	2.130
Langfristige Steuererstattungsansprüche			
		542	531
Aktive latente Steuern			
		5.362	5.597
		206.327	208.634
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		5.862	5.751
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		59.212	53.954
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	3.306		1.360
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.924		10.069
Übrige Vermögenswerte	2.618		4.994
		8.848	16.423
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche			
		82	80
Liquide Mittel			
		46.646	57.384
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte			
		875	875
		121.525	134.467
		327.852	343.101

PASSIVA

in Tsd. €		30.06.2009	31.12.2008
EIGENKAPITAL			
Anteil MediClin-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	47.250		47.250
Kapitalrücklage	129.212		129.212
Gewinnrücklage	17		17
Konzernbilanzverlust	- 27.929		- 27.643
		148.550	148.836
Minderheitenanteile			
		0	0
		148.550	148.836
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.602		21.119
Anleihen	250		250
Übrige Finanzverbindlichkeiten	10.511		10.799
		29.363	32.168
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.107		26.317
Übrige Rückstellungen	6.809		10.471
		33.916	36.788
Passive latente Steuern			
		1.462	1.396
		64.741	70.352
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		12.528	14.633
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	66.490		73.916
Übrige Finanzverbindlichkeiten	866		1.000
		67.356	74.916
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	9.767		10.455
Übrige Verbindlichkeiten	20.010		17.147
		29.777	27.602
Kurzfristige Rückstellungen			
		2.649	3.964
Steuerschulden			
		2.251	2.798
		114.561	123.913
		327.852	343.101

Konzernzwischenengesamteinkommensrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2009	Januar – Juni 2008	April – Juni 2009	April – Juni 2008
Umsatzerlöse	230.927	225.557	118.442	116.249
Sonstige betriebliche Erträge	4.722	3.596	2.943	2.016
Gesamtleistung	235.649	229.153	121.385	118.265
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– 30.420	– 31.311	– 15.671	– 16.177
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 23.219	– 20.722	– 11.165	– 10.176
	– 53.639	– 52.033	– 26.836	– 26.353
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 109.386	– 106.314	– 54.902	– 53.410
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	– 20.172	– 19.393	– 10.254	– 9.809
	– 129.558	– 125.707	– 65.156	– 63.219
Abschreibungen	– 6.045	– 5.297	– 3.087	– 2.650
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 41.110	– 40.910	– 20.946	– 21.242
Betriebsergebnis	5.297	5.206	5.360	4.801
Finanzergebnis				
a) Übrige Finanzerträge	421	434	278	224
b) Übrige Finanzaufwendungen	– 3.052	– 3.726	– 1.463	– 1.786
	– 2.631	– 3.292	– 1.185	– 1.562
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.666	1.914	4.175	3.239
Ertragsteuern	– 589	– 366	– 388	– 233
Konzernergebnis	2.077	1.548	3.787	3.006
Erfolgsneutrales Einkommen	0	0	0	0
Gesamteinkommen	2.077	1.548	3.787	3.006
Anteile Minderheiten am Gesamteinkommen	– 40	– 74	– 73	– 76
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamteinkommen	2.037	1.474	3.714	2.930
Gesamteinkommen je Aktie				
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,04	0,05	0,08	0,09
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	0,04	0,05	0,08	0,09

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2009	Januar – Juni 2008
Betriebsergebnis (EBIT)	5.297	5.206
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	- 2.631	- 3.292
Ergebnis aus Ertragsteuern	- 589	- 366
Konzernergebnis	2.077	1.548
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.045	5.297
Veränderung der latenten Steuern	301	- 41
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	407	394
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	- 1.315	- 952
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 182	- 55
Veränderung der langfristigen Steuererstattungsansprüche	- 13	- 12
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	2.206	804
Veränderung der kurzfristigen Schulden	- 477	1.433
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.049	8.416
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	211	287
aus dem Verkauf von Sachanlagen	211	287
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	1.596	6.644
aus immateriellen Vermögenswerten	31	88
aus Sachanlagevermögen	1.565	6.556
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	- 8.865	- 9.404
in immaterielle Vermögenswerte	- 1.123	- 198
in Sachanlagevermögen	- 7.736	- 9.175
in Finanzanlagen	- 6	- 31
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 7.058	- 2.473
Veränderung der Minderheitenanteile	0	0
Dividendenauszahlung an Aktionäre der MediClin AG	- 2.363	0
Aufnahme von Finanzschulden	191	0
Tilgung von Finanzschulden	- 10.557	- 7.068
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 12.729	- 7.068
Konsolidierungskreisänderung des Finanzmittelfonds	0	2.576
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	- 10.738	1.451
Liquide Mittel am Anfang der Periode	57.384	21.377
Liquide Mittel am Ende der Periode	46.646	22.828

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2008	31.500	106.684	303	- 34.315	0	104.172	1.825	105.997
Erwerb Minderheitenanteile	-	-	-	-	-	0	- 536	- 536
Konzerngesamteinkommen	-	-	-	1.474	-	1.474	- 1.386	88
Stand 30.06.2008	31.500	106.684	303	- 32.841	0	105.646	- 97	105.549

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2009	47.250	129.212	17	- 27.643	0	148.836	0	148.836
Fortschreibung der negativen Minderheitenanteile Kraichgau	-	-	-	40	-	40	-	40
Ausschüttung Dividende	-	-	-	- 2.363	-	- 2.363	-	- 2.363
Konzerngesamteinkommen	-	-	-	2.037	-	2.037	-	2.037
Stand 30.06.2009	47.250	129.212	17	- 27.929	0	148.550	0	148.550

Zusätzliche Angaben

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2009 entspricht dem International Accounting Standard 34. Es wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 angewendet. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2008 sowie dem Quartalszwischenbericht (Q1 2009) zu lesen. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 und zum Vorjahreszwischenbericht ergeben sich zwei Änderungen in der Darstellung.

Eine Änderung betrifft die Segmentberichterstattung. Hier ist ab dem Wirtschaftsjahr 2009 verpflichtend IFRS 8 „Geschäftssegmente“ anstatt des bisherigen IAS 14 „Segmentberichterstattung“ anzuwenden.

Die Segmentberichterstattung des MediClin-Konzerns basiert ab dem Geschäftsjahr 2009 auf dem IFRS 8 „Geschäftssegmente“. IFRS 8 folgt dem sogenannten „Management Approach“, der verlangt, dass die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung darzustellen sind. Als berichtspflichtige operative Segmente wurden dabei unverändert der Postakut- und der Akutbereich identifiziert. Sogenannte Mischkliniken, das heißt Kliniken, die beide Sparten aufweisen, werden insgesamt dem Segment Postakut zugeordnet. Für die Ermittlung der Fallerlöse wurden die Fälle der Mischkliniken analog zugeordnet. Die Geschäftsfelder Pflege sowie Service werden unter „Sonstige Aktivitäten“ entsprechend IFRS 8.16 erfasst. Die MediClin AG als Management-Holding ist keinem Unternehmensbereich zugeordnet und wird in der Spalte „Überleitung“ erfasst, in der auch die Konzerninnenumsätze neutralisiert werden. Die Segmente werden einschließlich der Konzerninnenumsätze ausgewiesen. Die Gesamtergebnisse stimmen mit der Gesamteinkommensrechnung bzw. der Bilanz überein. Die Geschäfte zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen und werden in der Funktionswährung abgewickelt. Die Segmentdaten wurden entsprechend den im Konzernabschluss einheitlich angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt. Als zusätzliche Information werden aber Umsatzerlöse und Belegungskennzahlen des Geschäftsfeldes Pflege nachrichtlich weiterhin bei der Besprechung der Unternehmensentwicklung aufgeführt.

Die zweite Änderung betrifft die Anwendung des im September 2007 überarbeiteten IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und betrifft die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Eigenkapitalveränderungsrechnung. Mit dieser Neufassung wird die Aufstellung einer Gesamteinkommensrechnung (Statement of Comprehensive Income) zur Pflicht. Zukünftig werden ergebnisneutrale Veränderungen des Eigenkapitals außerhalb der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der „Gesamteinkommensrechnung“ dargestellt, welche an die Stelle der bisherigen Gewinn- und Verlustrechnung tritt. Hierzu wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Konzernergebnis um die Position „Erfolgsneutrales Einkommen“ erweitert („One-Statement Approach“). Dieser Posten umfasst Aufwands- und Ertragsposten,

die nach anderen IFRS nicht im Gewinn oder Verlust erfasst werden dürfen oder müssen, sondern direkt mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Da die ergebnisneutral erfassten Erfolgsbestandteile zukünftig in der Gesamterfolgsrechnung einzeln aufzuführen sind, erfolgt ihre Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung nur noch summarisch als Angabe des Gesamterfolgs. Demgemäß umfasst die Eigenkapitalveränderungsrechnung zukünftig nur noch den Gesamtperiodenerfolg, die Auswirkungen von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Eigenkapitalveränderungen aus Transaktionen mit Anteilseignern.

Die Vergleichszahlen wurden entsprechend den neuen Darstellungen angepasst.

EU-Endorsement

Folgende Vorschriften wurden seit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2008 und des Zwischenberichts Q1 2009 zwischenzeitlich von der EU verabschiedet:

- IFRS 3 (2008) „Unternehmenszusammenschlüsse“ Neufassung
- IAS 27 (2008) „Konzern- und Einzelabschlüsse“ Änderung
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“

IFRIC 15 ist spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2009 beginnenden, die anderen Vorschriften spätestens mit Beginn des ersten nach dem 30. Juni 2009 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die erstmalige Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den MediClin-Konzernabschluss haben.

Das **International Accounting Standards Board (IASB)** hat im April 2009 die Annual Improvements 2007–2009 veröffentlicht, wodurch die Änderung von zehn International Financial Reporting Standards (IFRS) und zwei Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erfolgt. Diese beinhalten zum Teil bereits vorgeschlagene und schon veröffentlichte Annual Improvements. Durch die Zusammenfassung dieser Änderungen in einem Dokument soll der Anpassungsaufwand reduziert werden. Die überwiegende Anzahl der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

Weiterhin hat das IASB am 23. Juli 2009 die Änderungen von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Accounting Standards“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen.

Die Anerkennung dieser Änderungen durch die EU steht noch aus. Die erstmalige Anwendung dieser geänderten Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Mit Umwandlungsbeschluss vom 14. Mai 2009 wurde die MediClin Müritz-Klinikum GmbH, Waren, formwechselnd nach §§ 190 ff. UmwG in die Kommanditgesellschaft MediClin Müritz-Klinikum GmbH & Co. KG, Waren, umgewandelt. Komplementärin mit einer Kapitaleinlage von 1 Euro ist die MediClin Geschäftsführungs-GmbH, Offenburg. Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von 8.556.479,00 Euro ist die MediClin AG.

Mit notariell beglaubigtem Verschmelzungsvertrag vom 9. Juni 2009 wurden die Regina Mobilien-Leasing GmbH, die Reha-Klinik Paracelsus Verwaltungs-GmbH und Vitalisklinik Verwaltungs-GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2009 auf die Yvonne Mobilien-Leasing GmbH verschmolzen. Dadurch tritt die Yvonne Mobilien-Leasing GmbH in die Komplementärstellung für die Kraichgau-Klinik Bad Rappenau GmbH & Co. KG, Bad Rappenau ein. Hierfür wurde an die Alleingeschafterin Kraichgau-Klinik AG ein zusätzlicher Geschäftsanteil an der Yvonne Mobilien-Leasing GmbH in Höhe von 76.800,00 Euro ausgegeben. Der Geschäftsanteil der Kraichgau-Klinik AG an der Yvonne Mobilien-Leasing GmbH beträgt nunmehr 103.000,00 Euro (100,00 %).

Kapitalbeteiligungsverhältnisse

Die Asklepios Klinik GmbH hat ihre Beteiligung am Grundkapital der MediClin Aktiengesellschaft bis zum 25. Mai 2009 auf 25,21 % aufgestockt. Weitere Anteilseigner sind zu diesem Zeitpunkt die ERGO Versicherungsgruppe AG (35,03 %) und die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG (24,3 %). Hieraus ergibt sich ein Streubesitz von 15,46 %.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 27. Mai 2009:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,05 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie insgesamt 2.362.500,00 Euro und Vortrag von 9.495.045,76 Euro auf neue Rechnung
- Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008
- Wahl der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Frankfurt am Main nach Offenburg
- Neufassung der Bestimmung des Ortes der Hauptversammlung

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der MediClin AG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 30. Juni 2009 nicht eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 13. August 2009

Der Vorstand

Angaben zu den Organen

Vorstand

Dr. Ulrich Wandschneider (Vorsitzender)
Frank Abele

Aufsichtsrat

Günter Schlatter (Vorsitzender)
Hans Hilpert* (stellvertretender Vorsitzender)
Michael Bock
Dr. Daniel von Borries
Gerd Dielmann*
Prof. Dr. Erich Donauer*
Walburga Erichsmeier*
Carsten Heise
Dr. Jochen Messemer
Klaus Müller*
Udo Rein*
Dr. Hans Rossels

* Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Günter Schlatter (Vorsitz)
Gerd Dielmann
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer

Prüfungsausschuss

Dr. Daniel von Borries (Vorsitz)
Michael Bock
Prof. Dr. Erich Donauer
Walburga Erichsmeier
Carsten Heise
Klaus Müller

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 MitbestG

Günter Schlatter (Vorsitz)
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Udo Rein

Nominierungsausschuss

Günter Schlatter
Carsten Heise
Dr. Hans Rossels

Beirat

Dr. Jörg W. Knorn (Vorsitzender)

Dr. Andreas Tecklenburg (Sprecher des Beirats),
Vizepräsident und Vorstand Ressort
Krankenversorgung der Medizinischen
Hochschule Hannover

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp,
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer
des Unfallkrankenhauses Berlin

Irmtraut Gürkan,
Kaufmännische Direktorin des
Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Andreas Köhler,
Vorsitzender des Vorstands der
Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Brigitte Mohn,
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung
Deutsche Schlaganfallhilfe

Prof. Dr. Günter Neubauer,
Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomik,
Universität der Bundeswehr, München

Kennzahlen der MediClin-Aktie

WKN: 659 510; ISIN: DE 000659 5101; Ticker: MED

in €	Q 2 2009	Q 1 2009	Q 2 2008	Q 1 2008
Ergebnis je Aktie, unverwässert	0,08	- 0,04	0,09	- 0,05
Cashflow aus laufender				
Geschäftstätigkeit je Aktie	0,00	0,19	0,12	0,15
52-Wochen-Hoch	3,33	-	-	-
52-Wochen-Tief	2,47	-	-	-
Kurs am Quartalsende*	3,03	2,58	2,20	2,38
Börsenkapitalisierung				
am Quartalsende in Mio. €	143,2	121,9	69,3	75,0
Anzahl Aktien in Mio. Stück	47,25	47,25	31,50	31,50

* Xetra-Schlusskurs

Quelle: Deutsche Börse AG; Xetra-Kurse; Stand: 03.08.2009

Finanzkalender

6. März 2009	Vorstellung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2008
25. März 2009	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz für das Geschäftsjahr 2008
8. Mai 2009	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2009
27. Mai 2009	Hauptversammlung
13. August 2009	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2009
9. November 2009	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.– 3. Quartal 2009

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Okenstraße 27
77652 Offenburg
Telefon +49(0)781/488-0
Telefax +49(0)781/488-133
E-Mail info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon +49(0)781/488-180
Telefax +49(0)781/488-184
E-Mail gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon +49(0)781/488-189
Telefax +49(0)781/488-184
E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion)
und Englisch (nicht bindende Übersetzung).

MediClin Herzzentrum Lahr/Baden

Seit April 2009 verfügt das Herzzentrum als erste medizinische Einrichtung in der Ortenau über einen Hybrid-Operationssaal für Eingriffe am Herz- und Gefäßsystem. Der Hybrid-OP vereint ein vollwertiges kardiologisches Herzkatheterlabor inklusive beweglicher Röntgenanlage mit einem komplett ausgestatteten Operationssaal. Herzchirurg, Kardiologe, Anästhesist, Radiologe und Gefäßchirurg können gemeinsam untersuchen und therapieren. Es besteht jetzt die Möglichkeit, künstliche Herzklappen bei Bedarf minimalinvasiv mithilfe eines Katheters einzusetzen, ohne den gesamten Brustraum des Patienten öffnen zu müssen. Die neue Herzklappe wandert zusammengefaltet an der Spitze eines Katheters bis zum Herzen und wird dort punktgenau geöffnet. Gerade ältere Menschen oder Hochrisikopatienten, für die eine herkömmliche Operation nicht infrage kommt, profitieren von dieser neuen schonenden Methode.

Das MediClin Herzzentrum Lahr/Baden vereint unter einem Dach die Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie sowie die Klinik für Innere Medizin und Kardiologie. Das 1994 eröffnete Herzzentrum verfügt über 75 Betten. Bei Bypassoperationen am schlagenden Herzen sowie bei der Implantation gerüstloser Bioprothesen nimmt das MediClin Herzzentrum Lahr/Baden bundesweit und international eine Spitzenposition ein.



www.mediclin.de